Puppenkleider

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **17 (1924)**

Heft [1]: **Schülerinnenkalender**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

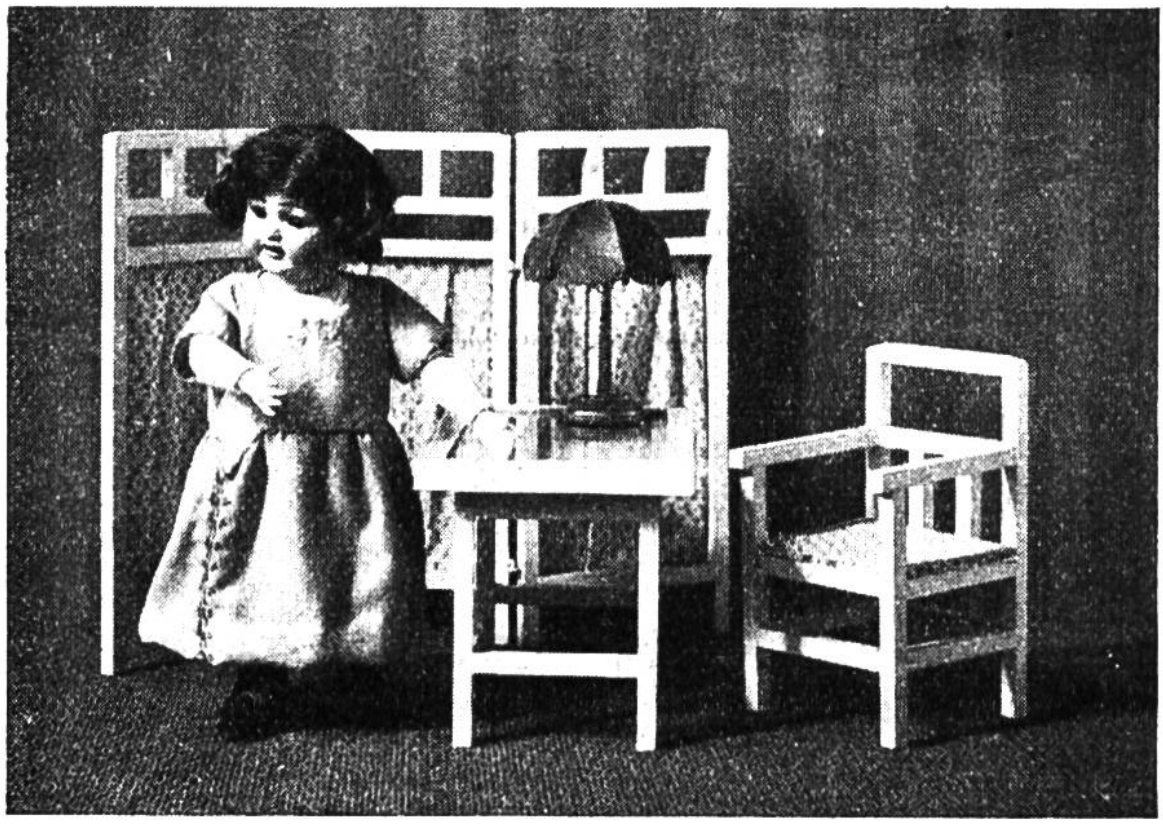
http://www.e-periodica.ch

Erklärungen zu dem in der Tasche des Pestalozzi-Schülerinnen-Kalenders befindlichen Schnittmusterbogen für gutsitzende Puppenkleider und Kleidungsstücke.

(Ausgearbeitet von Schweizer Fachlehrerinnen.)

Um den so oft geäußerten Wünschen nach gutsitzenden, leicht anzufertigenden Puppenkleidern und Kleidungsstücken zu entsprechen, fügen wir unserem Schülerinnenkalender wieder einen eigens zu diesem Zwecke hergestellten Schnittmusterbogen bei. — Es ist allerdings möglich, daß ihr nun nicht gerade eine Puppe besitzt, welche 34 cm groß ist, wie diejenige, an welcher wir Maß genommen haben, aber mit Zuhilfenahme eurer Kenntnisse, die ihr in der Arbeits-, Zeichen- und Rechenstunde erworben, sind wir sicher, daß es euch gelingen wird, die Muster in der gewünschten Größe zu zeichnen. Neben den Abbildungen der Kleidungsstücke, die auf dem Schnittmusterbogen vorgezeichnet sind, geben wir euch einige Erklärungen, wie ihr die verschiedenen Gegenstände am besten und leichtesten anfertigen könnt. Die Einschläge, Säume und Nähte sind überall, wo nichts anderes gesagt ist, wie auf dem Schnittmusterbogen bezeichnet, zuzugeben. Die Ausführung der einzelnen Nähte beschreiben wir nicht, da ihr dies bereits in der Arbeitsschule gelernt habt. Material und Stoff könnt ihr ganz nach eurem Geschmack auswählen.

Dieses Jahr haben wir außer für eure Liese, Lotte, Elsa oder wie die Puppen alle heißen, auch für „Bubi" Kleidchen zugeschnitten; daneben findet ihr zudem nützliche Sachen. Sicher werden alle von euch mit Freuden arbeiten und sich interessieren, wie eines nach dem andern entsteht. — Wir wünschen gutes Gelingen zu der unterhaltenden und nützlichen Beschäftigung!



Susi erwartet Besuch.

1. Puppenkleid.

Unserm Puppenmütterchen ist Gelegenheit gegeben, ein einfaches, aber sehr kleidsames Puppenröckchen anzufertigen. Unser Modell ist aus lilafarbener Mousselinelaine angefertigt und mit einer kleinen Stickerei in grüner und violetter Wolle verziert. Der Bedarf an Stoff beträgt 25 cm von 80 cm Breite. — Ihr legt das Kollermuster so auf den Stoff, daß vordere und hintere Mitte auf den Stoffbruch fallen. Die hintere Mitte wird aufgeschnitten für den Schlitz. Erst macht ihr den Halsausschnitt fertig, indem ihr ein Schrägriemchen dagegen näht und es auf der linken Seite ansäumt. Dann macht die Seitennähtchen und umnäht sie sauber. Jetzt werden der untere Rand und die Ärmel umgeheftet und mit einem kleinen Festonstich in violetter Wolle ausgenäht. — Darauf nehmt den untern Teil in Arbeit und schneidet ein Stück Stoff von 50 cm Weite und 16 cm Länge. Es werden zuerst die beiden Nähtchen gemacht, und dann der 2 cm breite Saum genäht. Der obere Rand wird eingekräuselt. Der Zierstich ist so anzubringen wie aus der Zeichnung

Puppennachthemd.

Seite 282 ersichtlich ist. Das Röckchen wird nun unter das Koller gesteckt, die Weite nett, gleichmäßig verteilt, und drinnen im Festonstich unsichtbar angenäht. In der hintern Mitte des Röckchens schneidet man noch einen 4 cm langen Schlitz ein. Der ganze Schluß von Koller und Röckchen wird mit schmalen Stoffstreifen besetzt. — Untertritt u. Übertritt.

Mädchennachthemd (für die Puppe).

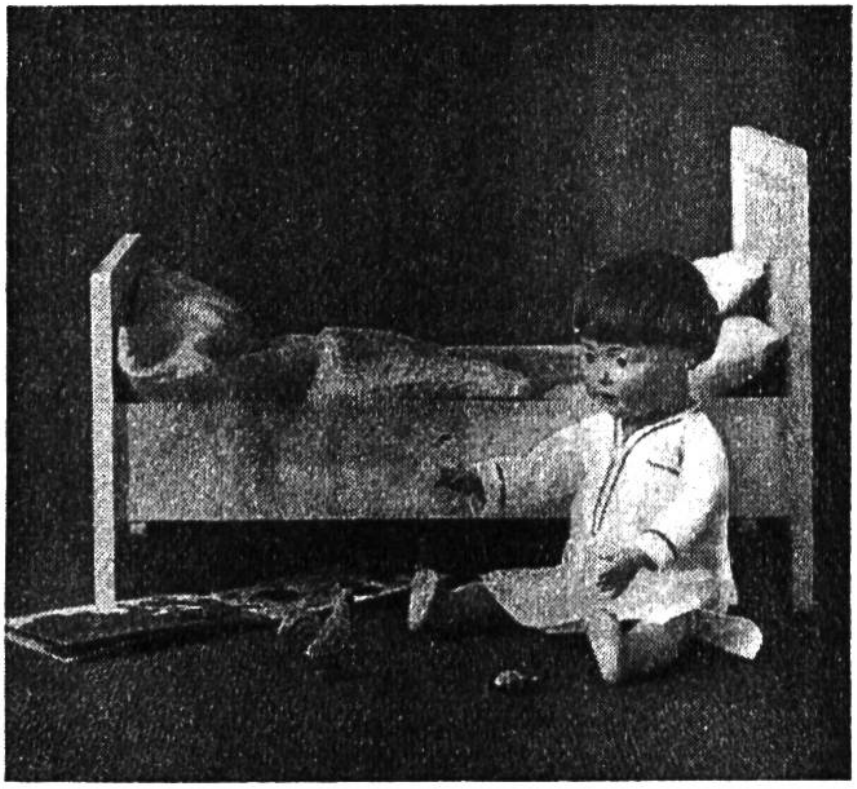
Beim Ausschneiden dieses Musters ist darauf zu achten, daß auf der Achsel beim Papiermuster das Papier im Bruch liegt, damit man ein Vorder- und Rückenteil bekommt. Das Muster wird offen mit der vordern und hintern Mitte an den Stoffbruch gelegt; an der vordern Mitte wird eingeschnitten bis zu x.

Um diesen Einschnitt, den Halsausschnitt, und um den vordern Ärmelrand werden ganz schmale Säumchen (3 mm breit) auf die linke Seite umgebogen und „zufadengeschlagen". Mit einem Zierstich, beispielsweise Festonstich, wie Abbildung zeigt, wird das Säumchen festgehalten, und das Hemdchen zugleich garniert. Auf den Seiten ist das Hemdchen mit Kappnähtchen zusammengefügt; der untere Hemdensaum wird 1 cm breit.

Als Schluß werden, oben beim Halsausschnitt und in der Mitte des Einschnittes, je 2 Bändchen angenäht, die zu kleinen Maschen gebunden werden können.

Knabennachthemd (für die Puppe).

Das Muster dieses Hemdchens befindet sich auf dem Zuschneidebogen. Beim Schneiden des Stoffes ist genau auf die auf dem Muster vorgemerkten Angaben zu achten.



Bubi vor dem Zubettegehen.

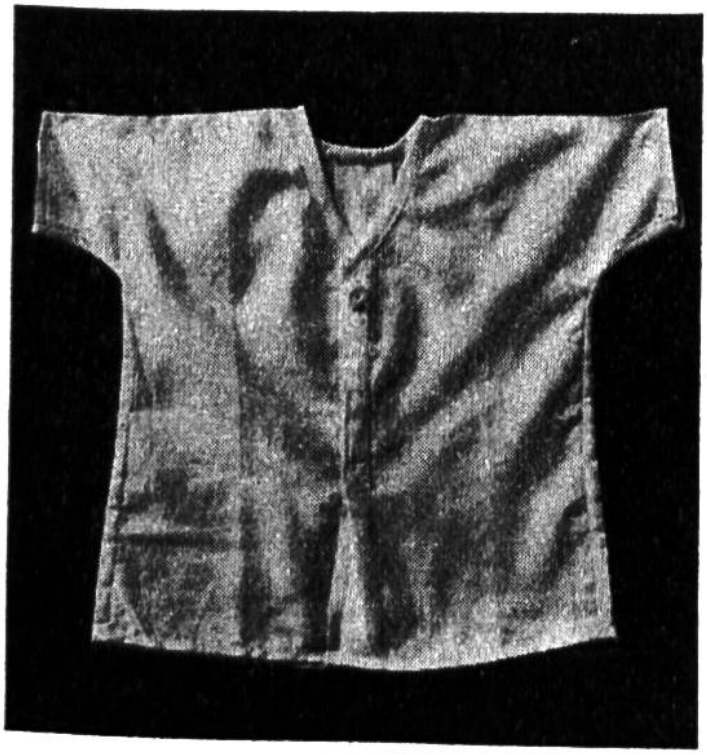
Der untere Rand des Vorder- und Rükkenteils wird gesäumt, sowie auch die Seite bis zum x; seitlich bleibt das Hemdchen 5 cm weit offen. Das Rückenteil erhält in der hintern Mitte eine Tollfalte; diese muß in der Tiefe und Länge der Bezeichnung des Musters entsprechen. Die Achseln werden mit einer flach hinuntergesteppten Naht zusammengenäht. Nun garniert man das Hemdchen mit der Geisha-Passe. Zunächst wird diese in der Rückenmitte zusammengenäht und das Nähtchen auseinander gestrichen. Dem Halsausschnitt und dem Einschnitt nach wird die Passe von der linken Seite auf die rechte überstürzt. In der Rundung des Halsausschnittes macht man in die Naht kleine Einschnitte, damit die Passe beim Umlegen auf die rechte Seite nicht spannt. Der äußere Rand der Passe wird auf der Kante auf das Hemdchen hinuntergesteppt. Das Hemdchen muß von rechts nach links schließen; das linke, obere Passenteil wird unten umgebogen, das rechte dagegen in der Länge des Einschnittes abgeschnitten. Der Stoffüberschuß gibt eine Falte, die unter den umgebogenen Teil der Passe gelegt wird. Die Passen werden genau übereinander gelegt und 1 cm über der untern Kante aufeinander gesteppt.

Die Tasche wird oben schmal gesäumt, die übrigen Kanten jedoch nur eingeschlagen. Bevor die Seitennähte gemacht werden, muß die Tasche auf die bezeichnete Stelle aufs Vorderteil gesteppt werden. Vorder- und

Rückenteil werden bis zum Säumchen auf der Seite durch flach hinuntergesteppte Nähtchen verbunden.
Der Ärmel bleibt vorne glatt. Der Besatz wird am vordern Ärmelrand von der linken auf die rechte Seite überstürzt und rechts der Kante nach aufgesteppt. Mit einem englischen oder Kehrnähtchen wird der Ärmel zusammengenäht. Beim Einsetzen des Ärmels kommt die Ärmelnaht auf die Seitennaht des Hemdchens. Ist der Ärmel glatt ins Armloch eingesetzt worden, so muß er darauf flach aufs Hemdchen hinuntergesäumt werden, damit die Naht sauber wird.
Das Nachthemdchen kann mit einem Zierstich garniert werden, dem Passenrand nach, bevor die Seitennähte zusammengefügt werden. Die Tasche garniert man vor dem Aufsetzen, und den Ärmelbesatz, bevor die Ärmel zusammengenäht werden. In der Rundung der Passe werden als Schlußvorrichtung ein Knopf und ein Knopfloch angebracht.

Knabentaghemd (für die Puppe).

Wegen Platzmangel auf dem Musterbogen sind Vorder- und Rückenteil dieses Hemdchens aufeinander gezeichnet. Der höhere, runde Halsausschnitt gilt für das Rückenteil, der spitze Ausschnitt für das Vorderteil. Über die Achsel läuft eine Naht und der Ärmel ist am Hemdchen angeschnitten.



Taghemd für den Puppenknaben.

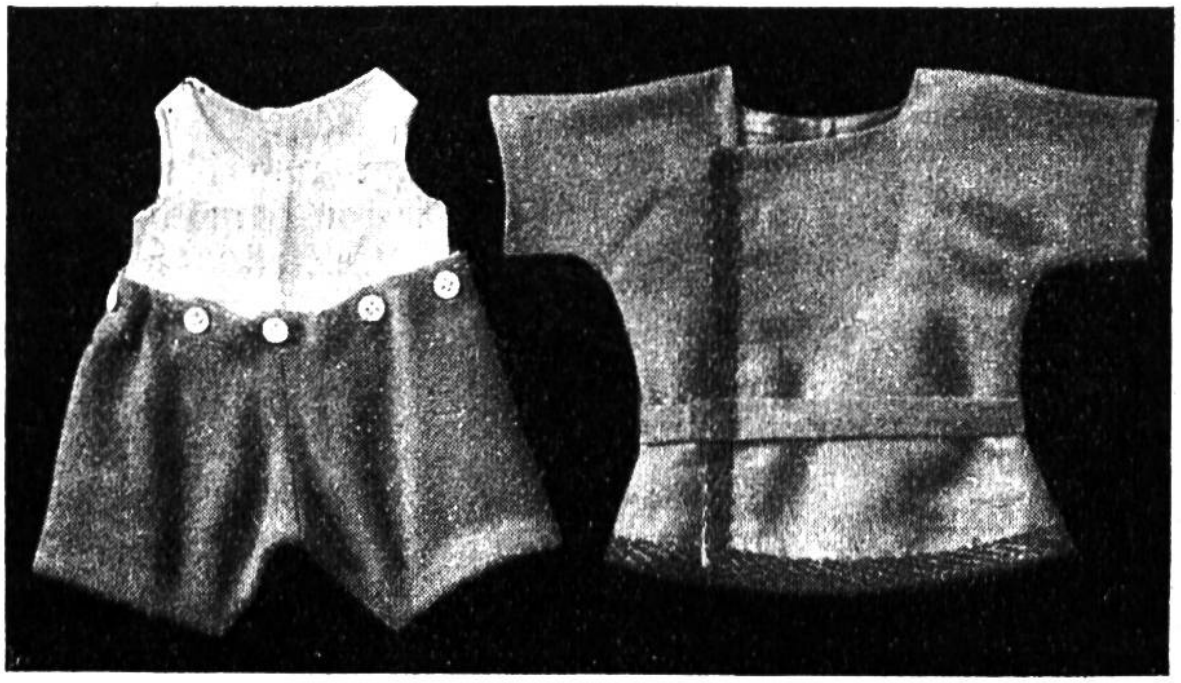
Zuerst werden vorn am Einschnitt Besätze angenäht. Diese sind 2 cm breit und 8 cm lang zu schneiden. Da das Hemdchen von links nach rechts schließen soll, wird der Besatz am linken Teil von der rechten auf

die linke Seite überstürzt und am rechten Teil umgekehrt. Dieser untere Besatz wird in der Länge des Einschnittes abgeschnitten und der obere wird umgebogen; der Stoffüberschuß wird als Falte darunter gelegt. Nun werden die beiden Besätze 1 cm hoch übereinandergesteppt. Das Rückenteil bekommt in der hintern Mitte eine Tollfalte, gleich wie das Knabennachthemdchen. Auf den Achseln verbindet man beide Teile mit einer flach hinuntergesteppten Naht. Der Ärmel wird vorn schmal gesäumt, und die Seitennähte wiederum flach hinuntergesteppt. Den unteren Saum des Hemdchens macht man $^1/_2$ cm breit. Mit einem Schrägstreifchen faßt man den Halsausschnitt ein, indem dieses auf der rechten Seite vorgenäht und auf der linken abgesäumt wird. Als Schluß dient Knopf und Knopfloch.

Knabenkleidchen (für die Puppe).

Sämtliche Teile werden nach den Mustern auf dem Zuschneidebogen geschnitten.

Futterleibchen: Auf Achsel und Seite macht ihr Kehrnähtchen. Der Schluß in der hintern Mitte wird mit einem 1 cm breiten Über- und Untertritt versehen. Am Hals und an den Armlöchern näht ganz feine Säumchen und am untern Rand einen breiteren Saum. Auf



Höschen und Rock für den Puppenknaben.

Bubi beim Spiel.

diesen Saum werden die Knöpfe angenäht, um die Höschen anzuknöpfen.

Höschen: Vorerst näht ihr die kleinen Nähte zusammen für die Beinchen, erst dann fügt ihr dieselben zusammen. Die Höschen werden unten und oben umgeheftet und mit einem Futterstreifen in gleicher Farbe besetzt. Am obern Rand werden die Knopflöcher angebracht.

Russenkittel: Die Seitennähte werden genäht und ausgebügelt. Auf dem untern Rand und dem Schluß entlang führt ihr das einfache Zierstreifchen in versetztem Vorstich aus. Saum, Schluß, Halsausschnitt und Ärmel werden darauf mit gleichfarbenen Seidenstreifchen besetzt. Den Gürtel fertigt ihr bloß 1 cm breit an; er wird, wie auch das Kittelchen, mit einem Druckknopf geschloßen.

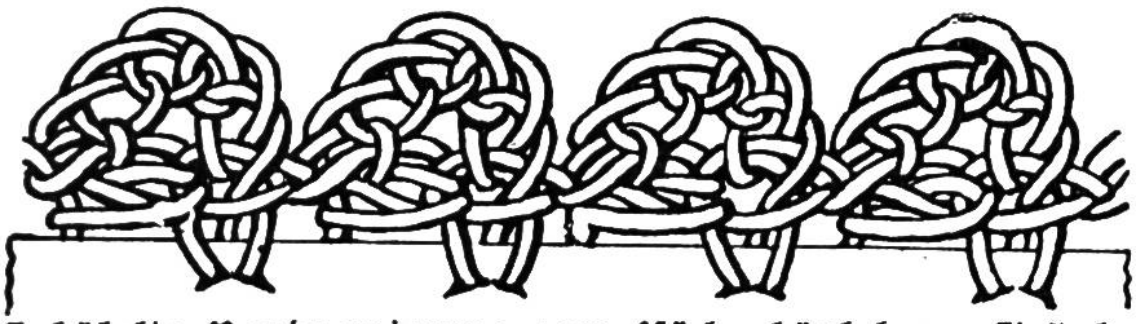
Cape.

Diesen kleidsamen Mantel könnt ihr für beide Puppenkinder, den Knaben und das Mädchen, verwenden. Das Modell wurde aus rehbraunem, ganz weichem Flauschstoff gearbeitet. — Stoff benötigt ihr zirka 40 cm.

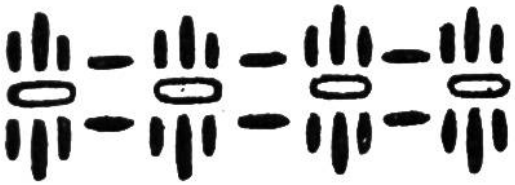
Die Passen und das Kapuzenmuster legt ihr so auf den Stoff, daß vordere und hintere Mitte dem geraden Faden nach an eine Bruchkante zu liegen kommen. Für die Kapuze schneidet in gleicher Größe das Futter aus ganz weicher Seide, steckt es gegen die rechte Seite der zugeschnittenen Kapuze und näht dem äußern Rand entlang eine kleine

Beide Puppenkinder im Cape.

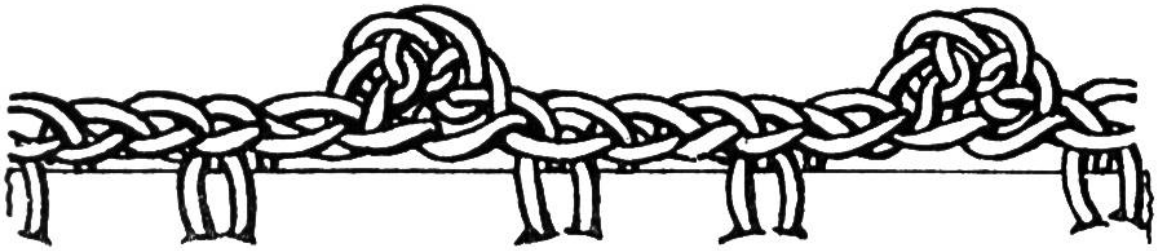
Naht. Darauf wird die Arbeit gewendet, so, daß die rechte Stoffseite außen ist; der genähte Rand wird festgeheftet und gebügelt. Ihr könnt nun kleine Tollfalten legen, wie auf dem Schnittmuster angegeben ist, so daß der äußere Rand auf eine Weite von 25 cm fertig wird; der innere Rand wird zweimal eingekräuselt. Bei der Passe näht ihr vorerst die Achselnähte, bügelt sie aus, und heftet dann den Halsausschnitt, die vordere Mitte und den äußern Rand um. Ist das getan, so schneidet ihr, nach der Erläuterung Seite 286, den untern Teil des Cape. Die auf dem Muster bezeichneten Schlitze werden eingeschnitten und auf der linken Seite mit schmalen Seidenstreifchen besetzt. Den Saum macht ihr wie bezeichnet, 2 cm breit. Der obere Rand wird eingekräuselt. Jetzt steckt den untern Teil an die Passe und verteilt die Weite gut und nett. Die Passe kann ganz auf der Kante niedergesteppt oder unsichtbar an den untern Teil genäht werden. Die Kapuze wird in den Halsausschnitt gesteckt und angenäht. Zuletzt füttert man die Passe ab; das Futter



Gehäkelte Randverzierung zum Küchenhäubchen: Einstechen, 4 Luftmaschen, umschlagen und in die erste oder Einstechmasche zurück, umschlagen und durchziehen; wieder einstechen, 4 Luftmaschen, usw.



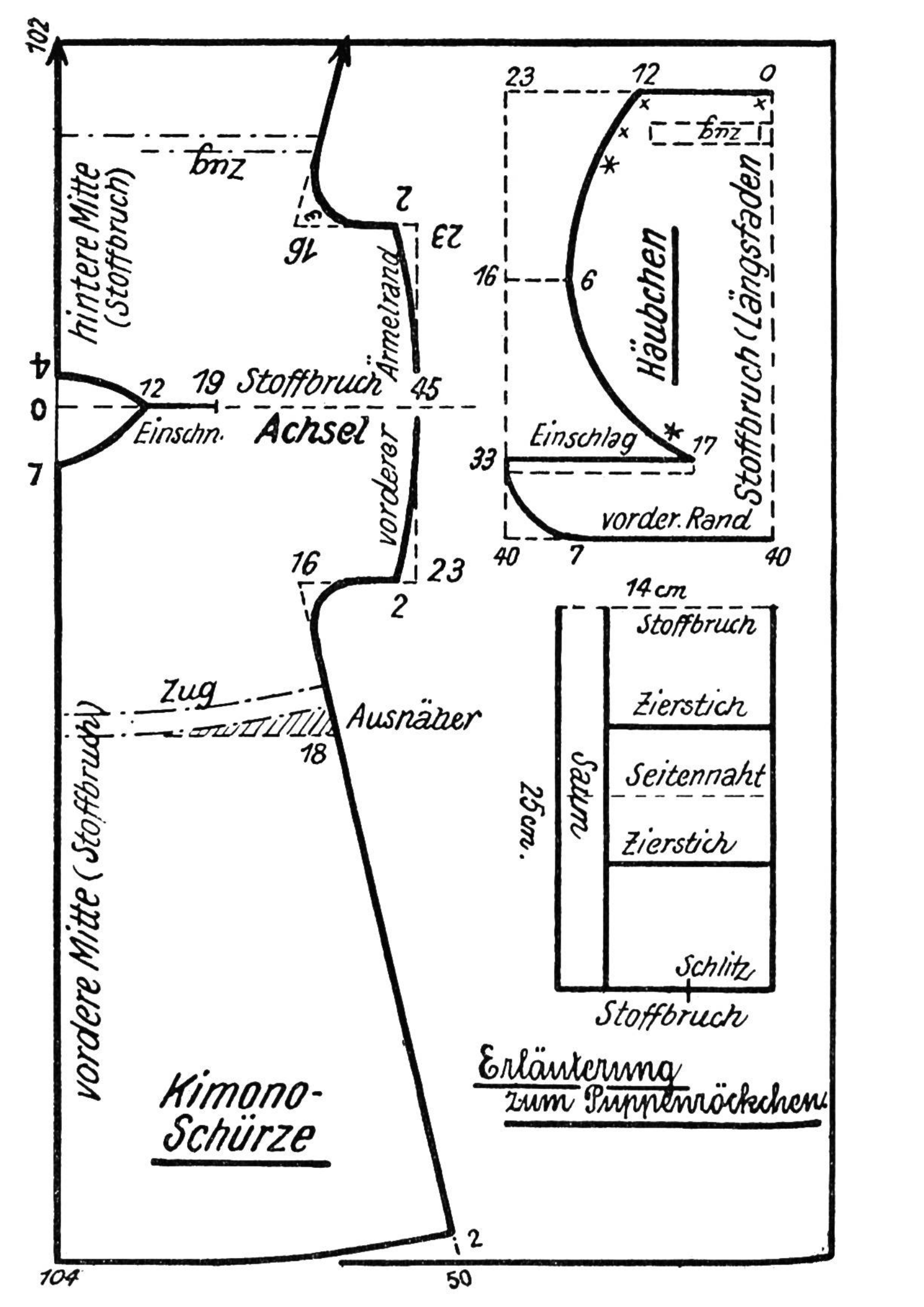
Links: Bördchen zum Puppenkleid: Vorstiche, in verschiedenen Farben ausgeführt. Rechts: Festonstich zum Puppennachthemd u. Puppenkleid.

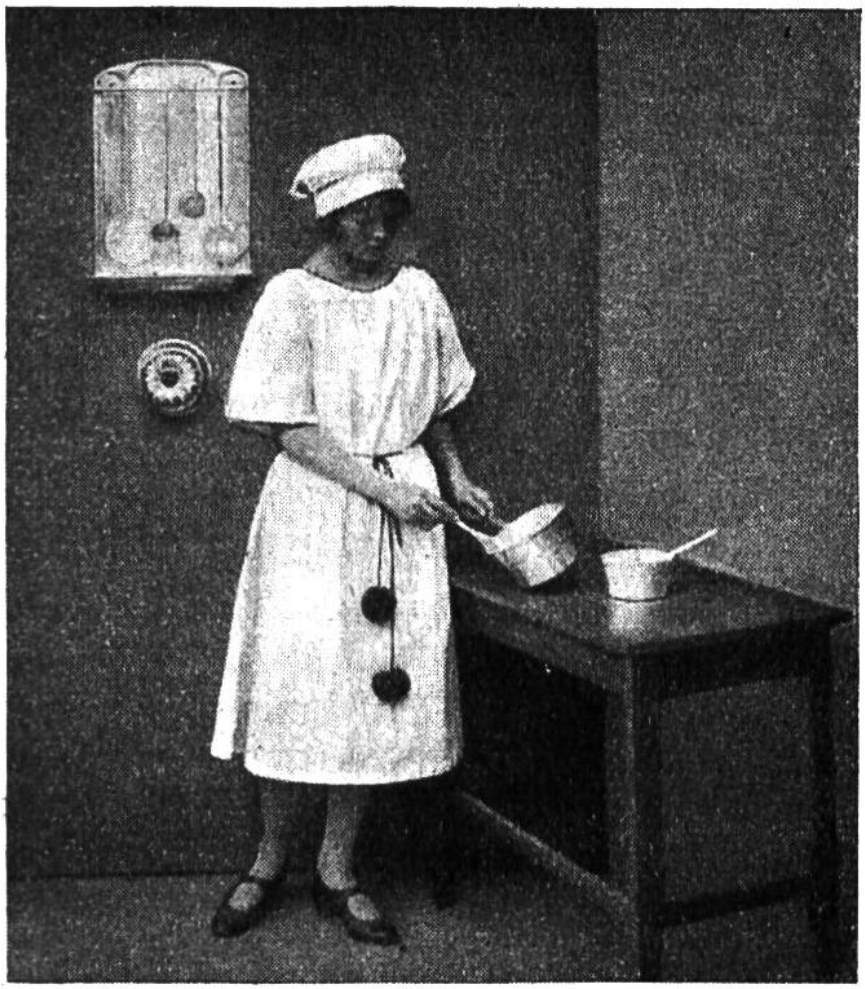


Gehäkelte Randverzierung zur Kimonoschürze: Einstechen, 2 Luftmaschen, einstechen, 5 Luftmaschen, in die zweite dieser 5 Luftmaschen zurück, umschlagen und durchziehen, 1 Luftmasche, einstechen, 2 Luftmaschen, einstechen, 5 Luftmaschen, usw.

Links: Zierstich in zwei leuchtenden Farben. Dunkler, versetzter Festonstich, dazwischen jeweilen in heller Farbe ein Schlingstich. Rechts: Wie Bordüre links, mit anderer Versetzung des Festonstichs.

Kleine Borte in zwei Farben zu sticken, z. B. in rot und beige auf schwarzem Stoff. Ausführung in einfachem Spannstich.


102
hintere Mitte (Stoffbruch)
bnz
16
3
2
23
Ärmelrand
4
0
7
12
19
Stoffbruch
45
Einschn.
Achsel
vorderer
16
23
2
Zug
Ausnäher
18
vordere Mitte (Stoffbruch)
Kimono-Schürze
2
104
50
23
12
0
bnz
16
6
Häubchen
Stoffbruch (Längsfaden)
Einschlag
17
33
vorder. Rand
40
7
40
14 cm
Stoffbruch
Zierstich
Seitennaht
Zierstich
Schlitz
Saum
25 cm.
Stoffbruch
Erläuterung
zum Puppenröckchen



„Hausmütterchen" in der Küche.

wird genau in derselben Form geschnitten wie die Passe. — Zum Schließen des Cape näht man an der Passe 3—4 Haken und Ösen an.

Kimono-Schürze

für Mädchen v. 14—16 Jahren, Stoffbedarf 2 bis $2^1/_2$ m. Das Muster zu dieser Schürze befindet sich im Pestalozzi-Kalender. Die angegebenen Zahlen sind stets von 0 an abzutragen; 0 steht nicht nur in der Ecke oben links, diese Zahl muß man sich in jeder Ecke denken. — Die untere Weite des Rückenteils beträgt gleichviel wie diejenige des Vorderteils.

Diese Schürze, zu welcher das Häubchen passend ausgeführt wurde, ist als Anzug für den Hauswirtschafts- und Kochunterricht gedacht. Ist die Schürze genau nach den Angaben des Musters zugeschnitten, wird zuerst der Ausnäher auf der Seite des Vorderteils genäht und Rücken und Vorderteil auf der Seite durch englische Nähte verbunden. Unten bekommt die Schürze einen $2^1/_2$ cm breiten Saum.

Für den Zug in der Taille der Schürze, unter welchem auch der Ausnäher versteckt wird, muß ein Stoffstreifen von 1,10 m Länge und 3 cm Breite geschnitten werden. Die Stelle, auf welche der Zug auf der linken Seite aufgenäht werden muß, ist mit .–.–.–.– bezeichnet und